



# Die Hohe Warte – Höhen und Tiefen eines noblen Wiener Villenviertels

Einst war die Hohe Warte Refugium für Industrielle und

Bankiers, Künstler und Intellektuelle, Mäzene und

Philanthropen. Ihre Villen und weitläufigen Gärten

verdrängten in der Nachbarschaft der 1851 gegründeten

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, die für

den Rand des Wienerwalds so typischen Weinrieden.

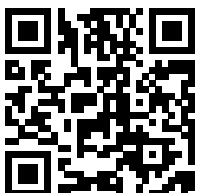
**Treffpunkt:**

19., Haltestelle Straßenbahn 37,  
Station Barawitzkagasse  
stadtauswärts (Ecke Döblinger  
Hauptstraße/Ruthgasse)

**Anmerkungen:**



Sie wurden zu Schnittstellen zwischen finanzkräftigem  
  
Unternehmertum, Kunst und Kultur. Um die Wende zum  
  
20. Jh. hielt mit Architekt und Designer Josef Hoffmann  
  
auch die Klassische Moderne Einzug. In seiner  
  
exklusiven Künstlerkolonie residierten Franz Werfel mit  
  
Gattin Alma Mahler, der Maler Carl Moll oder der  
  
Baumagnat Eduard Ast; Max Reinhardt oder Thomas  
  
Mann waren gerngesehene Gäste. In unmittelbarer  
  
Nähe lagen die Rothschild'schen Gärten, das einst  
  
größte Fußballstadion Wiens und eines der originellsten



Sommerbäder der Stadt. Sie waren Publikumsmagneten

für Tausende. Durch den Zerfall der Monarchie, zwei

Weltkriege, NS-Terror und Holocaust ist diese

einzigartige Welt untergegangen. Viele Wunden sind

geblieben, nicht nur an der Bausubstanz.

